



Herzlichen Dank

Bevor wir in eine kurze Sommerpause gehen, ist es mir wichtig, bei allen zu bedanken, die für ein so erfolgreiches erstes halbes Jahr 2018 mitverantwortlich waren. Eine ganze Menge Projekte haben wir uns wieder vorgenommen, die wir auf höchstem Niveau realisieren konnten. Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich so viele Menschen, wie in unserem Verein, für eine gemeinnützige Sache einsetzen. Sei es bei den vielen kirchlichen Anlässen, der Nacht im Musikheim, beim gemeinsamen Volksmusikkonzert mit der VS-Dunkelsteinerwald oder eben bei unserem großen Konzert in der Halle der Fa. Ardex. Damit all das so erfolgreich über die Bühne gehen konnte, bedarf es eines Teams, das Energie, Ideen und viel Leidenschaft für die Sache Musik aufbringt. Mein herzlichen

Dank gilt unserem Vorstand und unseren Musikern, die viel ihrer Freizeit zur Verfügung stellen und hauptverantwortlich dafür sind, dass sich unser Verein so positiv entwickelt. Ich weiß, dass es oft bequemer wäre zuhause vor dem Fernseher oder dem Computer zu sitzen, als sich bei einem gemeinnützigen Verein einzubringen. Mir ist es aber stets ein Anliegen gerade für unsere Jugend ein Umfeld zu schaffen, das sich auf die positiven Werte unserer Gesellschaft besinnt. Und da glaube ich, sagen zu können, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und seitens des Vereines die Rahmenbedingungen hierfür schaffen. Ein weiterer Dank gilt den Angehörigen unserer MusikerInnen und JungmusikerInnen, die ebenfalls immer wieder unseren Verein unterstützen und uns helfend zur Seite stehen. Auch für die

Angehörigen gilt es das eine oder andere Mal auf persönliche Interessen zu verzichten und im Sinne der Allgemeinheit einzutreten. Dafür ebenfalls einen herzlichen Dank. Und nicht zuletzt möchte ich mich bei der Bevölkerung der Pfarre Mauer bedanken, bei der wir immer wohlwollend aufgenommen werden. Denn diese Akzeptanz seitens der Bevölkerung, ist auch der Antrieb für unsere nächsten Vorhaben, die es nun zu verwirklichen gilt. Somit wünsche ich Ihnen allen viel Spaß beim Lesen unserer Musikerzeitung, einige schöne Sommermonate und uns allen noch viel Freude an der Musik.

Herbert Stockinger

Herbert Stockinger
Kapellmeister

Manege frei



Foto: MV Loosdorf

Berufe zu vernachlässigen. Diese Tiere haben Familie, wie soll man die bitte ernähren? Vom Mindestlohn? Sicher nicht! Keiner denkt daran. Jeder bejubelt nur die bunt geschminkten Doofmacher, denn das ist es, was die Leute sehen wollen. Also was ist in so einer Situation zu tun? Schlechte Bezahlung, kaum Urlaub und keine Krankenversicherung. Wir rebellieren gegen das System, sprich: WIR STREIKEN! Am Musikerball in Loosdorf.

Unsere Forderungen:

- 1.) Keine Rollkragenpullover mehr für Giraffen
- 2.) Mehr Alkohol für Zebras
- 3.) Mehr laktosefreie Zebras für die Löwen
- 4.) Eine eigene Flugshow für die Raben
- 5.) Bio-Bananen für die Affen

Ich hoffe die Chefitäten nehmen uns ernst, sonst sind wir gezwungen zu kündigen. ☘ (Ulrich G.)

Den einstigen Prestigeberuf ‚Zirkustier‘ gibt es nicht mehr. Schon lange werden die ‚Clowns‘ als die Stars des Zirkus gefeiert. Ein balancierender Elefant oder

ein dressierter Löwe fristen nur noch ein Nischendasein. Unser Ökonomiesystem mit der ständigen Automatisierung erlaubt es einfach nicht mehr, gewisse

Barock im Heut, das freut gar viel ...

Bei unglaublichen Frühlingstemperaturen im klingenden Spiel durch unsere schöne Bezirkshauptstadt zu marschieren, das kann was!

Anlässlich der Barocktage des Stiftes Melk war die Musikkapelle eingeladen, gemeinsam mit der Stadtkapelle Melk den Festakt am Hauptplatz mitzugestalten, und da sagt sie natürlich nicht nein, auch wenn dieses Unterfangen einige Schweißperlen kostete. So konnten wir Musiker bei unseren Darbietungen in ein für uns eher ungewöhnliches Musikgenre eintauchen.

Danke Melk und allen MusikerInnen, die mit uns gemeinsam diesem barocken Flair neuen Geist einhauchen durften. ☘ (Andreas W.)



Foto: Karl Schwarzl

Probe, Proben, Probentag

Zwei Wochen vor dem Konzert, das heißt für uns Musiker: Proben werden intensiviert, im Notfall wird sogar einmal zu Hause geübt, aber nur im Notfall.

Für die beiden Kapellmeister heißt das: OOOHHH Gott, wir müssen die, und die, und die Stelle noch proben. Im Takt 997 in La Gaza Ladra passt die Stimmung der Tenorhörner noch nicht, die akustische Brücke zwischen den Saxophonen und dem restlichen Orchester steht noch nicht. Die Posaunen haben den Dämpfer noch nicht im Griff, und und und ... Nur auf die dritten Klarinetten ist Verlass, sie spielen mit so einer Leichtigkeit, ein wahrer Genuss ihnen zuzuhören. 😊

OK, ich habe etwas übertrieben, aber ich hoffe, Sie verstehen was ich sagen möchte. Nämlich: Wir haben ei-



Foto: Carina König

nen Probentag eingelegt. Dabei wurden alle Problemchen beseitigt, sodass in den Tagen vor unserem großen Auftritt nur noch am Feinschliff gearbeitet werden musste. Ich möchte auch ein riesen DANKESCHÖN an MAMA und PAPA

Krompaß richten, da sie uns Hungrigen ein so köstliches Mahl gezaubert haben. Auch ein Danke an Carina, Katharina und Timna - unseren Marketenderinnen - für das Herrichten, Aufräumen und die köstlichen Mehlspeisen. ✂️ (Ulrich G.)

Industrie trifft Kultur ...

... so lautete das Motto des diesjährigen Konzertes der Musikkapelle Mauer. Ein Konzert, welches es so noch nie gab. Zum ersten Mal durften die Besucher nicht nur unsere wohlgeprobten Stücke in der Werkshalle der Firma Ardex genießen, sondern konnten sich auch nach der spannenden ersten Hälfte stärken, um mit wohligerem Gefühl im Magen die schönen Klänge von „Beauty and the Beast“ und „Graf Zeppelin“ lauschen. Auch Altbekanntes konnte man während des abwechslungsreichen Programms wiederfinden, wie etwa die zwei Solisten (Marie-Christin Stockinger und Gottfried Bichler) und die Jungmusiker, welche die Kapelle bei vier Stücken tatkräftig unterstützten. Dieses Jahr wurde zwar nicht mit einem herausragenden Bühnenbild wie bei dem Konzert 2016 aufgetrumpft, jedoch wurden

den Zuhörern neonfarbene Trommelschläge bei „The King Across The Water“ und diebische Klarinettenklänge bei „La Gazzada Ladra“ geboten. Dankend und

erleichtert über das gelungene Konzert, wurden die zahlreichen Besucher mit dem Ohrwurm „Viva La Vida“ von Coldplay verabschiedet. ✂️ (Magdalena B.)



Foto: z16

GOLDJULIA

Nachdem Julia Prohaska als erste Musikerin der Musikkapelle Mauer das Leistungsabzeichen in Gold (mit ausgezeichnetem Erfolg!) abgelegt hatte, bat mich Herbert ein Porträt oder eine Kurzbiografie über meine Schülerin zu verfassen. Da aber die Halbwertszeit meines Erinnerungsvermögens bei etwa zwei Jahren liegt, und Julia eigentlich schon im zehnten Jahr bei mir lernt, wäre dieses Porträt etwas kurz und inhaltslos ausgefallen. Was lag also näher, als sie selbst über sich zu befragen?



Foto: zvg

Reinhard: Wie bist du als Kind zur Klarinette gekommen?

Julia: Ich begann als Siebenjährige mit der Blockflöte und wollte dann ein anderes Instrument lernen. Und so bin ich dann in der zweiten Volksschule zur Klarinette gekommen.

Reinhard: Hast du noch Erinnerungen an deine Anfangszeit?
(...längeres Nachdenken...)

Julia: Es hat mir Spaß gemacht, von Anfang an, das weiß ich noch. ...Natürlich war es am Anfang ein bisschen anstrengend, bis man sich merkt, wie man die Töne greift. Michelle hat mit mir angefangen, Julian war uns schon ein wenig voraus. Gefallen hat mir, dass wir oft zu dritt spielen konnten.



Foto: zvg

Reinhard: Hast du damals schon in den Reihen der Schüler Vorbilder gesehen?

Julia: Ja. Sicher, Leni (Anm.: Bichler Magdalena) oder Tina (Anm.: Hager Tina) ... die hat uns später dann, Michelle, Julian und mich am Musikcamp unterrichtet; so etwa im 4./5. Lernjahr.

Reinhard: Kannst du dich noch an die 1. oder 2. Übertrittsprüfung erinnern?

Julia: Ja, an beide. Sicher.

Reinhard: War das schwer für dich?

Julia: Nein gar nicht. Überhaupt nicht. Also ich war mir sicher, dass ich es sowieso schaffe, die erste auf jeden Fall, die bronzene Prüfung, denn da war ich schon so weit ...sie war auch relativ spät, deswegen war ich mir so sicher.

Reinhard: Haben sich während deiner Ausbildung stilistische Vorlieben entwickelt?

Julia: Romantische Stücke, klassische Stücke und Stücke der Barockzeit, vor allem im Ensemble.

Reinhard: Was bedeutet für dich das Musizieren im Ensemble generell?



Foto: zvg

Julia: Auf jeden Fall ist es ganz wichtig, eine andere Erfahrung als das bloße Etüdenspiel. Man lernt dabei viel. Außerdem macht es großen Spaß.

Reinhard: Wie war es bei dir mit dem Üben?

Julia: Unterschiedlich, aber trotzdem immer regelmäßig.

Reinhard: Hattest du einmal einen „Durchhänger“?

Julia: Im 3.,4. Lernjahr ist vielleicht etwas anstrengend, da muss man sich manchmal ein bisschen mehr überwinden. Aber wenn man merkt, dass man immer besser wird, ist das wieder ein Antrieb.

Reinhard: Was gibt dir persönlich emotional die Musik und das Musizieren?



Foto: Andreas Wabro

Julia: Viel. Ich glaube, das ist meine größte Leidenschaft. Die schönsten Momente sind, wenn man irgendwo ein Konzert spielt, man sitzt mitten im Orchester und spürt die Begeisterung von Musikern, dem Dirigenten und dem Publikum ...einfach cool.

(Julias Augen leuchten...)

Reinhard: Etwas Persönliches. Hast du irgendwelche Schwächen?
(...Julia denkt lange nach...)

Julia: ...Schwächen? ...Probleme?
Ich glaube, dass ich mir selber immer viel Druck mache und immer ziemlich gut sein will, oder die Beste, ich möchte eben immer besser werden ...und perfektionistisch bin ich sicher ...und das



Foto: Ingo Freithofnigg

kann manchmal ein bisschen anstrengend werden... (lacht herzlich)

Reinhard: Wie schaut es mit deinen Stärken aus?

Julia: Durchhaltevermögen, Disziplin und eben auch der Ehrgeiz, sonst wäre ich sicher nicht so weit gekommen.

WORDRAP:

Zum Abschluss unseres Gespräches, gebe ich dir Schlagworte und du Antwortest mit dem Ersten was dir einfällt.

Klarinette: das coolste Instrument

Blattl - Holz oder Kunststoff?: immer eine schwierige Entscheidung

Musikkapelle Mauer: (lange Pause) einfach nur voll cool und eine super Gemeinschaft

Üben und Proben: (grinst) kann Spaß machen, aber auch ziemlich anstrengend sein

Musik ist: ... sehr vielfältig und meine Leidenschaft

Auf eine einsame Almhütte würdest du was mitnehmen: Freunde, ...etwas zum Essen, meine Klarinette ja, ein Klavier vielleicht, ...Wanderschuhe
und auf eine einsame Insel für unbestimmte Zeit: ein Boot, damit ich immer abhauen kann...

Familie und Freunde: sind eine wichtige Unterstützung

Reinhard: Danke Julia für das Interview.



Foto: Ingo Freithofnigg

In den nächsten Unterrichtsstunden habe ich einige Schüler zu Julias Prüfung befragt.

Reinhard: Wie hat euch das Vorspiel von Julia gefallen?

Lina: Gut, das Musizieren mit Klavierbegleitung und das auswendige Stück.

Klara: Das Auswendigspielen und das Stück mit Klavier. Mir hat alles gleich gut gefallen.

Isac: Voll gut. Das Beste, wenn du mich fragst, war das auswendige und das Stück zu dritt.

Anna: Ich finde, dass es voll super war. Allein wie sie gespielt hat, das war ... Hammer.

Maja: Es war wirklich sehr schön. Sie hat auch sehr schön gespielt. Ich bewundere ihre Musikalität und meiner Meinung nach hätte sie nichts besser machen können.

Reinhard: Klara, ist Julia ein Vorbild für euch?

Klara: sicher

Reinhard: Anna, hast du das Gefühl gehabt, dass Julia nervös war?

Anna: Ich glaub schon, dass sie ein bisschen nervös war, aber es hat ihr Freude gemacht. ☺ (Reinhard Becke)

Musikalischer Glanz in Bronze und Silber

Wenn man fokussiert auf ein Ziel hinarbeitet, kann man seine Fertigkeiten enorm weiterentwickeln. Das nahmen sich einige MusikerInnen zu Herzen und absolvierten im Mai die Prüfung für das Leistungsabzeichen. Stefan Schoderböck und Sebastian Schmidt erreichten in der Stufe Bronze einen ausgezeichneten Erfolg. Martina Hauer und Manuel Prohaska absolvierten die Stufe Silber mit einem ausgezeichneten und einem sehr guten Erfolg. Herzliche Gratulation! ☺ (Martina H.)



Foto: Ingo Freithofnigg

Unsere Jugend - unsere Zukunft

Die Musikkapelle Mauer ist besonders um eine gute musikalische, aber auch gesellschaftliche Entwicklung unserer Jungen bemüht. Und so finden immer am Dienstag die Jugendproben statt, bei denen das Musizieren in der Gruppe geübt wird. Es wird aber auch großer Wert darauf gelegt, dass unsere Jüngsten schon sehr früh lernen, sich in eine Gemeinschaft positiv einzubringen. Die Freude an der Musik entsteht nicht durch ständige Reizerhöhung, wie wir es aus der Werbung kennen, sondern ausschließlich durch Spaß an der gekonnten Fertigkeit. Wer dies versteht, wird sein Leben lang Freude an der

Musik haben, und sein Leben somit um einen wichtigen Faktor bereichern können. ♪ (Herbert St.)



Schlagzeug: Alexander Jelencits



Fotos: Ingo Freithofnigg

Klarinette: (v.h.n.v.) Klara Schratzenholzer, Sandra Bodj, Lina Mücke und Benedikt Tatzler



Hörner: (v.l.n.r.) Clemens Eder, Sophie Falkensteiner, Christoph Seiberl



Flöten: (v.l.n.r.) Karo Hahn und Elias Maier



tiefes Blech: (v.l.n.r.) Paul Bracher, Jonas Schraivogel, Franz-Josef Bracher



hohes Blech: vorne: Edi Stockinger, Simon Schmidt
hinten: Jakob Schratzenholzer, Denis Puschner

Unsere Reise ins Weltall der Musik

Am 28. April erwartete zahlreiche musikbegeisterte Kinder ein spannendes Abenteuer im Musikheim. Mit Freude wurden gemeinsam musikalische Spiele durchgeführt und danach durfte sogar die Nacht im Musikheim verbracht werden. Beim Probieren der verschiedensten Instrumente hat so mancher sein außergewöhnliches Talent unter Beweis stellen können. Ein Highlight war unter anderem unsere gemeinsame Reise ins Weltall, in dem es viele verschiedene Instrumenten-Planeten zu erkunden gab. Das Musikheim wurde mit vielen fröhlichen Kinderstimmen gefüllt. Dafür nahmen die Betreuerinnen gerne eine schlaflose Nacht in Kauf. Ich möchte mich hiermit nochmals bei meinem tollen Team und allen beteiligten Helfenden bedanken, besonders bei jenen Müttern, die etwas zu unserem Essen beigesteuert haben. Ein großer Dank gilt auch der Pfarre, die uns den Grillplatz zur Verfügung gestellt hat. ☺ (Marie-Christin St.)



Fotos: Marie-Christin Stockinger



Konzert der Musikschule



Foto: Ingo Freilthofing

Wie jedes Jahr zeigten die Musiker der Musikschule und des Jugendorchesters beim Abschlusskonzert in der Pfarrkirche ihr musikalisches Können. Durch das Zusammenspielen in kleineren Gruppen wurde wertvolle Erfahrung für das Musizieren im Orchester gesammelt. Wie gut das schon funktioniert, dessen durften sich Eltern, Großeltern und andere begeisterte Zuhörer selbst überzeugen. Nach dem Konzert wurde zur Agape auf dem Kirchenplatz geladen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Besuchern für ihre Spenden, welche für die Jugendarbeit verwendet werden. ☺ (Felix H.)

Die Musiker stellen sich vor:

FLORA PUNZ

Flora trat vor fünf Jahren der Kapelle bei. Sie spielt seit neun Jahren Querflöte. Da Flora gerne Büroangestellte werden möchte, besucht sie die Europa-HAK in St. Pölten. Sie ist eine sehr begeisterte Musikerin und ist auf den Proben immer pünktlich und zuverlässig anzutreffen. Mit ihrer netten und hilfsbereiten Art ist sie eine gute Unterstützung in der Kapelle. Neben dem Querflötespielen reist sie sehr gerne. In ihrer Freizeit trifft sich Flora oft mit ihren Freunden. Im Winter ist sie immer sehr sportlich mit ihren Skiern auf der Piste unterwegs. **§** (Ines Teuschl)



STEFAN

SCHODERBÖCK

Stefan, beim Jugendblasorchester „Bürgermeister“ genannt, ist sehr geschickt und klug. Wenn es langweilig ist, bringt er wieder gute Stimmung in den Raum. Bei der Vorbereitung zum bronzenen Leistungsabzeichen hat er immer gesagt: „Es kann nur gut werden.“ **§** (Sebastian Schmidt)



HEIDI RUHHOFER

Unsere Heidi hat die seltene Gabe, Aufgaben zu erledigen, bevor sie anfallen; de facto ist man bei ihr immer zu spät und bekommt als Antwort: „Du, des is

schon lange erledigt“! Als Frühaufsteherin, die täglich in ihre Arbeit nach Wien pendelt, begnügt sie sich nicht nur mit einer Musikkapelle, sondern musiziert auch noch beim MV Loosdorf bzw. substituiert bei diversen anderen Gruppen. Zusätzlich ist sie als Chefin der Hörner, die sie streng aber liebevoll durch das musikalische Leben begleitet, Registerprobenchecker, Notenkopierer, Marschbuch- und Hutsucher, Fis-Experte, Zuckerllieferantin bei Kreislaufschwächen, hie und da Moralapostel und ganz nebenbei - eine ausgezeichnete 1. Hornistin; kurz: eine Frau die jeder Musikverein händeringend sucht; wir haben sie! **§** (Hannes Krompass)



Foto: Andreas Wabro

Unser hohes Blech: vorne: Franz Speiser, Hannes Krompass, Willi Mitschitz, Karl Schwarzl
hinten: Manuel Prohaska, Andreas Wabro, Ingo Freithofnigg, Eduard Stockinger sen.



Foto: Andreas Wabro

Unsere Tenoristen: Andreas Maier, Paul Mayrhofer, Simon Schrattenholzer, Gottfried Schmidt und Franz Bracher; nicht am Bild: Schmidt Sebastian

Termine & Veranstaltungen 2018

JUNGMUSIKER-CAMP – 12. bis 14. Aug.
dreitägiger Ausflug nach Wasserspreng in der Nähe von Wien

SOUND SHAKE – 7. Sept., ab 20.30 Uhr
Halle der Fam. Bracher in Neuhofen

PFARRFEST IN MAUER – 9. Sept.
Frühschoppen im Pfarrgarten

ADVENTKONZERT – 8. Dez., 19.30 Uhr
gemeinsam mit der Singgemeinschaft
CHORiosum in der Pfarrkirche Mauer

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Musikkapelle Mauer, Kircheng. 1, 3382 Mauer bei Melk, info@musikkapelle-mauer.at; Vertreten durch: Andreas Wabro, Thomas Mitschitz und Andreas Maier; Herstellung im Eigenverfahren; Blattlinie: Informationen rund um die Musikkapelle Mauer